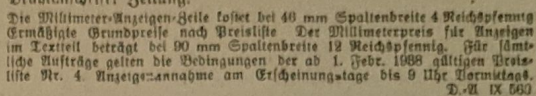


Amtsblatt für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munster

sonderer Gewalt wird kein



r den Anseigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

31. Jahrgang

Die große chinesische Stadt Nanton, an der Spitze einer halbinselartigen Landspitze hinter der wichtigen englischen Konzession Hongkong gelegen, kann man als das Zentrum in das 8. bezeichnen. Zwar haben die Japanner die Stadt selbst, die mehr als 2000 Kilometer von ihrem Hauptquartier entfernt liegt, mit Hilfe ihrer Luftwaffe schon mehr oder minder blockiert, aber die dicht vor ihr sich erhebbende portugiesische Insel Macao und die an der Küste liegende Stadt Hongkong ermöglichen den amerikanischen Schifffahrt Nanton laufend große Kriegsvorräte einzuschleusen, die das Land zu schaffen. Die Stadt Kan-ta-u, die südlich von Nanton gelegen, ist bisher das Zentrum der chinesischen Verteidigung und der Sitz des Zentrums der chinesischen Regierung. Nach der Befestigung der Hauptstädte Chinas haben sich die japanischen Truppen in den letzten Tagen rascher, aber unaufhaltsam vorwärtsgerückt. Sie sind auf das Ziel Hankau zu, insbesondere auf die wichtige Donan und von Nanting her, nach der Eroberung von Shanghai vor etwa einem Jahre war die japanische Front in der Richtung des Nistang über Hongkong mit weit vorrückendem rechten Flügel über Hongkong und Wefing, zu dem gewaltigen Vormarsch Shanghai angesetzt worden. Bei der Beurteilung der militärischen Operationen in China muß man immer an die dortigen Begriffe außerordentlich großen Entfernungen denken, die der Kriegsführung ein ganz anderes Gesicht geben, als in Europa.

diese große Linie des militärischen Handelns
offen zutage, so war es einfache Schluss-
folgerung, dass es etwa bei Hankau irgendwann ein-
aufeinanderprallen der beiden Seeresmassen
großen Entscheidung kommen musste. Und die
beiden hatten sich in der letzten Zeit offenbar auf ein
solches Ereignis vorbereitet. Einzelne frühere Verträge
sahen, so von der Insel Formosa aus, einen Vorstoß
des bisher kriegerisch wenig beachteten süblichen
Chinas vorzunehmen, waren durch Verwicklungen
zwischen englischen und französischen Stützpunkten Süd-
seesjungen im Alltieg der Politik stedengeblieben,
die Handelsinteressen der Fremden hind dort sehr
unerschlaffenweise allein schon durch die unerhöpf-
lichkeiten der Lieferung von Kriegsmaterial.

die Japaner mußte deshalb aber auch der un-
gezügeltere Gangang über Kanton ein ständiger Dorn im Auge
bleibender, weil es der einzige Weg war, über den
unmittelbar seine außerordentlichen Verluste an mili-
tärischen Material im Norden wieder aufzufüllen konnte.
Die Japaner haben deshalb immer wieder versucht, die
versteckten Kanton-Hanfaus, auf der sich seine Transporte
stützte, durch Freigetransporte zu sichern, aber es gelang
nie, diese seine Erfolge nicht, aber es gelang
nicht, ihm damit die Zufuhr der benötigten schmalen
waren, die Ereignisse, die sich am 1. Februar
in der Nacht abzuspielen begannen, für die Chinesen
damit offensichtlich in keiner Weise gerechnet
eine sehr unangenehme Ueberraschung. Da
nicht erst, bisher auf Hanfaus als Hauptvertriebs-
punkt gestützt, scheint infolge der unerwarteten Ver-
änderung von zwei Seiten völlig den Kopf verloren zu
sein. Die Zahl der Flüchtlinge, die aus der Zange bei
den von entkommen trachten, wird auf mehr als eine
hunderttausend geschätzt.

durch den Schlag gegen Kanton haben die Japaner
 Zeit von weniger als zwei Wochen das Gesicht
 dieses Krieges weisentlich, wenn nicht gar entscheidend, ge-
 ändert. Was läßt sich ja nicht überleben, wie die weitere
 Richtung des Sieges von Kanton sein wird; aber die
 Idee, daß den Chinesen mit dem Fall Kantons das
 Land noch offene Thore in ihr Land verlorengelangen ist,
 und zu dem Eingefallendnis, auch bei wohlwollenden
 Bedingungen, daß die gesamte Entwicklung des japanisch-
 chinesischen Konflikts nunmehr in das entscheidende Sta-
 gen getreten ist. Das nördliche China, lange in der Hand
 des, hand höher gegen das ernsthaft überhaupt noch
 bedrohte Südschina. Mit dem jetzt rasch, aber um so
 schneller erlittenen Sieg der Japaner in Südschina,
 ihrer größeren Affairist dort, ist die Fragestellung
 des Schicksal Chinas eine andere geworden. Kann es
 überhaupt noch zu einer Entscheidung um Kanton
 kommen? Wird Tschiangtschiel noch in der Lage sein,
 sein Heeres den Japanern zu stellen?

zu angemessen, daß diese im Augenblick noch nicht zu beantwortenden Fragen bald eine Lösung finden werden. Die von den Kantons thätigen Behörden auch moralisch zu lösenden Fragen sind Angehörigen einbrud gemacht. Deswegen ist nur eine Antwort zu erwarten, vielleicht nicht zu dem gewünschten Zeitpunkt. Die letzten Meldungen betreffen die militärische Lage. Die Truppen sind bereit. Das wird nun zu überlegen sein. Eine Stellung ist ebenfalls in den letzten Tagen eingenommen worden. Militärische Reserven stehen nicht mehr zur Verfügung; von den jugoslawischen anderen Freunden kann er, wie er nunmehr wohl sein wird, keine reale Hilfe mehr erwarten. dr—

Nach der Eroberung Kantons haben die Japaner alle Kräfte eingesetzt, um nun auch Sansau den Chinesen zu entreißen. In den letzten 24 Stunden haben die japanischen Kriegsschiffe alle Minensperren auf dem Jangse beseitigt und sich auf Eröffnung an Sansau herangerichtet. Auch die Bahnhöhle, die von Sansau nach Kanton führt, ist jetzt von den Japanern unterbrochen worden. In enger Zusammenarbeit haben die japanischen Landkräfte, die Luftwaffe und die Kriegsmarine einen stählernen Ring um Sansau gezogen, mit dem das Schicksal der Stadt besiegelt sein dürfte. Englischen Meldungen zufolge sind motorisierte Vorhut der japanischen Truppen bereits in die Vorstädte Sansaus eingedrungen.

Unter dem Eindruck der neuen japanischen Erfolge reden die englischen Zeitungen neuerdings den Chinesen gut zu, endlich Frieden zu machen. Die Vermittlungsversuche ergebnisslos zu laufen, so, schreiben die Londoner Zeitungen, müsse sich China nun überzeugen, daß es von Europa und America nichts anderes mehr erhoffen könne als nur Sympathie. Die chinesische Staatsführung müsse deshalb einsehen, daß es angeht, der letzten Entwicklung vernünftiger sei, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um allen Opfern ein Ende zu machen.

Gleichzeitig geben die englischen Zeitungen Berichte aus Schanghai wieder, nach denen Tschiangkaiſchek seinen Rücktritt unter der Bedingung beschloſſen hat, daß die neue Regierung von dem früheren Präſidenten des Zentralpolitischen Rates, Wanſſchünwei, gebildet wird.

Bocca-Tigris-Forts eingenommen

Ueber die militärischen Operationen im Gebiet von Kanton wird vom japanischen Hauptquartier mitgeteilt, daß die Bocca-Tigris-Forts zu beiden Seiten des Verflusses nach heftigen Kämpfen von den japanischen Marine- und Landtruppen erobert worden sind. Unterstützt wurden die japanischen Truppen von der Schiffsartillerie und von den Marinewiesaren.

Die in Stanton zurückgebliebenen Deutschen zeichneten sich durch die Organisation einer freiwilligen Feuerwehr aus, deren aufopfernder Arbeit es hauptsächlich zu danken ist, daß das Ausländerviertel Schameen von bedrohlichen Bränden verschont blieb.

Die japanische Garnison, deren Disziplin von den Ausländern als vorbildlich anerkannt wird, war ebenfalls mit allen Kräften bemüht, eine Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Trotzdem hat Kanton durch die Brände stark gelitten, zumal es sich um Brände handelt, die von verbrecherischen Elementen planmäßig gelegt worden waren, nachdem sie die Läden entlang dem Bund ausgeraubt hatten.

Chinesischer Silbertransport beschlagnahmt

Eine schwere Einbuße für die Finanzierung des chinesischen Überflandes bedeutet die Beschlagnahme einer großen Silberfunde an Bord des amerikanischen Dampfers „President Coolidge“ im Hafen von Shanghai. Es handelt sich um Silber im Werte von 4,5 Millionen USA-Dollar sowie um Gold und Juwelen, die von Chinesen gesammelt worden waren, und deren Erlös für die chinesische Kriegsführung bestimmt war.

Die Japaner im Weichbild Hanlaus

Nach den letzten von der Front in Mittelschina eingetroffenen Nachrichten wird der Fall Hankau für die allernächste Zeit erwartet. Japanische Kampfwagen haben

Neuer Ueberfall bei Lobositz

Tschechoslowakischer Grenzkrieg auf eigene Faust?

Die Provokationen unfotografierbarer tschechischer Banden, die anscheinend einen Grenzstreik auf eigene Faust führen, im südböhmischen Bezirk von Teplitz-Schönbach wollen nicht nachlassen. Nachdem Freitag nacht erneut eine bewaffnete tschechische Bande in Stärke von 20 Mann südlich von Lobositz einen Überfall auf die Ortsgaststätte verübte und durch deutsche Ordnungspolizei zurückgetrieben worden war, wurde 24 Stunden später der Ort Luč u w i t bei Lobositz wiederum von tschechischer Seite beschossen. Bei Feuer wurde vom deutschen Grenzschutz erwidert. Ein Zug Ordnungspolizei hat zusammen mit dem Grenzschutz die Sicherung des Grenzortes übernommen.

Beilegung von Galoschsteins

Korpsführer Gühnlein legt den Kranz des Führers nieder. In dem oberbayerischen Vorgebirgsdorf Niedering bei Rosenheim fand die feierliche Beisetzung des 20-jährig aus dem Leben geschiedenen Präsidenten des D.M.V., **NSKK**-Oberführer Günther Freiherr von und zu Egloffstein, statt. Unter der großen Zahl der Trauergäste befanden sich der Reichsstatthalter in Bayern, General Ritter von **Erw.** und **NSKK**-Oberarubführer

Sicherung des Fernostfriedens

Eine amtliche japanische Erklärung.

Aus japanischen Regierungskreisen hört die Nachrichtenagentur Domei, daß Japans Politik nach dem Fall Hanfauß auf Förderung und Unterstützung eines neuen Regimes in China gerichtet sein werde. Mit diesem sollen die Beziehungen auf vollkommen neuer Grundlage aufgebaut werden.

Die japanische Regierung, so heißt es in der Verlautbarung, sehe die Zusammenarbeit mit Mandschukuo und China als Baßis des Fernostfriedens an und werde sich bemühen, alle früheren Gegenstände zu beseitigen unter gegenseitiger Wahrung der Hoheitsrechte und des territorialen Besitzthandes.

Besonders aufgeführt werden folgende drei Punkte: 1. Einstellung aller Maßnahmen auf politischem, erzieherischem und wirtschaftlichem Gebiet, die bisher der Freundschaft beider Länder hinderlich waren. 2. Kulturelle Zusammenarbeit und Verfolg einer gemeinsamen Antikominternpolitik. 3. Wirtschaftliche und industrielle Zusammenarbeit.

Domei meldet weiter, daß die japanische Regierung die Festigung des neuen Regimes in China unterstützen werde. Mit diesem sollen die Beziehungen wiederhergestellt werden mit dem Ziel des Wiederaufbaues Chinas. Sollte die Tschiangkaifscheng-Regierung die japanische Regierung um Frieden bitten, so würde Japan nie maß mit dem Tschiangkaifscheng-Regime als Zentralregierung von China in Friedensverhandlungen eintreten.

Garantien gegen Wiederholung von Konflikten

Ferner werde die japanische Regierung bei Wiederherstellung des Friedens besonders darauf bedacht sein, Garantien zu schaffen, um eine Wiederholung von Konflikten zu vermeiden. Japan betrachte es als seine Mission, die Ursachen aller Gegensätze in Ostasien zu beseitigen und so zum Weltfrieden beizutragen. China müßte alle antijapanischen und kommunistischen Ideen aufgeben und sein Volk in diesem Sinne lenken.

Es heißt dann weiter, daß die militärischen Operationen bis zur Beseitigung jeder politischen und militärischen Machtäuserung Tschingtaischs fortgesetzt werden. Es werde aber nötig sein, japanische Besatzungstruppen in China zu belassen, um mit den bolschewistischen Banden aufzuräumen und Ordnung und Sicherheit aufrechtzuerhalten.

Für den geplanten Wiederaufbau eines neuen China wolle die japanische Regierung alle nationalen Kräfte mobilisieren. Die Regierung werde ferner die militärischen Leistungen weiterhin ausbauen, um allen Schwierigkeiten begegnen zu können einschließlich einer möglichen Intervention dritter Mächte.

Herzog von Coburg. Im Namen des Führers, im Namen
der deutschen Kraftfahrt und des Nationalsozialistischen
Kraftfahrkorps legte Korpsführer Hühnlein je einen
Kranz nieder.

Sechs Chiemgauer Bauernburschen trugen den Sarg unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden zum Grab neben dem Kirchlein. Unter Hüllerschüssen und Glockengeläut sank der Sarg in die Erde. Ein großer Sporkmann und tapferer Soldat hat in seiner geliebten Vergewalt sein letzte Ruhestätte gefunden.

Der Einsatz der Wehrmacht im Sudetenland

Ein Zwiegespräch im Rundfunk

Am heutigen Dienstag, 25. Oktober, sendet der Deutschlandsender in der Zeit von 21 bis 21,15 Uhr ein Zwiesgespräch zwischen dem Leiter der Pressegruppe des Oberkommandos der Wehrmacht, Major von Wedel, und dem Leiter des Drablosen Dienstes, Oberregimentsarzt Frische, über Fragen des Einsatzes der Wehrmacht bei der Befegung des sudetendeutschen Gebietes.

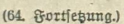
Der Reichsfürst von Köln bringt die Sendung zur gleichen Zeit wie der Deutschlandsender, die Reichsfürst von Breslau, Frankfurt am Main, Wien und Königsberg mit dem Landesender Danzig übertragen das Zwiegespräch heute, Dienstag, in der Zeit von 22.20 bis 22.35 Uhr.

Appell an die Schaffenden zur Leistungssteigerung.

Auch die Durchorganisierung der Heimindustrie in ländlichen Gegenden, wo im Winter weniger zu tun sei, würde angefaßt. Als letzte Maßnahme zur Gewinnung neuer Arbeitskräfte erwähnte Dr. Ley die Heimkehr von Deutschen aus dem Ausland. Das befreundete Italien schließlicb helfe mit, den Mangel an Menschen zu beheben.

Die Senatswahlen in Frankreich haben, wenn sie auch erschöpfende Auskunft über die Haltung der Wählermassen noch nicht geben, einen leidigen Tag nach rechts gebracht. Deutlich ist allerdings die Verurteilung der Politik der Volksfront. Nach der vom Innenministerium ausgegebenen abschließenden Uebersicht ergibt sich folgendes Bild: Rechtsrepublikaner 27 (+9), Linksrepublikaner 10 (—1), Unabhängige Kandidate 9 (—1), Indiszipiplinare 41 (—6).

Der Akademische Senat der Deutschen Universität Prag hat die Regierung in Prag dringend ersucht, die deutschen Kliniken sofort zurückzugeben.



„Meine Herren, es handelt sich hier gar nicht um die Telegramme. Sie hatten nichts mehr zu sagen und dienten nur noch zur Deckung. Mks Telegramm soll am 27. Juni angekommen sein. Mks mag sich erst haben

„Man hat mir,“ so sagte er lächelnd zum Schluß „bisweilen hypnotische Kräfte zugesagt. Vielleicht hal-

nach ihm, wie nach einer (Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Die Geria hat nur noch ein kleines
Dorf zu geben mit ihrem kleinen Hof. Sie
müßte, als sie ihrem Mann im Alter
absterben sollte, heute mit den Zinzen, sie weiß
nicht, wann sie sich einmal in die Gräben
geben. Da ist ja auch schon der demalstige
Hofes ist still, niemand ist im Hause zu hören.
Arau vergräbt sich in die Schlaf-
fahre ihre Gedanken in ihr Arbeitsfeld aus
dem sie die Schürze um ihr
nach all den Gegenständen sehen, die einem
langen Lauf der Jahre, die einem

im Wohnzimmer bleibt sie stehen und aimer
das ist der geprübteste Eßisch — der das
gesehen in der Ecke bei der Treppe — der blut-
die Hand läuft unter den niedrigen Fenstern den
das sind die blanten Goldbliden, auf denen die
kann spielen — im Kelm waren die Täfeln
angel aus tiefster Luft Da wirften die Täfeln
Webel aus tiefster Luft Da wirften die Täfeln
Sardeln so freundlich und lebhaft ... und hier
die tausendmal geklopften Schwebengardinen aus
Fall. Nichtig — im Vöschchen schweben noch
bleuweiße farbige Schürze liegt mit dem noch
Dorrell. Das reicht doch bestimmt für seine
Gallen wir morgen gleich in seine Schür-
wie wunderbar waren doch die großen hellen
Wänterchen. Hier ist alles ein wenig

Aber dafür so gemüßlich, heimlich und warm...
 Aber daß die Schloßmüllerin einen Einsatz, sie geh-
 den Schritten zurück in die Schlafkammer, sie geh-
 fter und nimmt die beiden Bettvorleger heraus,
 in den Urlaubstagen aus Stoffscheiben gearbeitet
 — und nun Schloßmüller wird faunen — wie
 vor den Betten. Beinahe kommt ihr eine heimliche
 — alles ich so rührend ordentlich... die Bett-
 anhängen, Staub gewischt, sogar vom Fenster-
 und die Dragoonier stehen blank gepulvt alle Stie-
 schen. Sonderbar — so stehen die Stiefel nun
 — fast — und man kann doch sicher aus der
 fte, die im Holzfass steht, einen Schußhirsch-
 — braun gezeichnet und mit einem Vorkant! Warum
 nicht längst auf den Gedanken? Hat sie so gar lei-
 debat?

Er macht Veria die Thür auf, die in den Gemüse-
kammer. Nienengemüse kommt herein, und gemü-
thig. Veria steht auf der Schwelle: wie
dieses Jahr die Dahlien sind und die Gla-
ser hat denn eigentlich die Geranienpflanze alle
ausgesteckt? War sie es am Ende selber?
etwas gedankenlos aus, sieblos... nein; recht
von den Stufen in den Garten muß man die
schon zu streuen Farbensfäden ordnen, in einer
reihen.

nicht sie hin, nimmt Blumenstöcke in beide
 Hände, mitten in der Sonne, beide Augen voll
 der eifrigen Pläne in den blanten Augen, da
 Schloßmüller auf die Schwelle und — steht seine
 los steht er und staunt, als will er seinen Augen
 den. Dann stiehet er langsam die Arme in die
 — fängt laut und drohend an zu lachen, sein
 halbes Lachen, tief aus der Brust heraus, —
 — Versa zu sich drückt sie mitlamm den Blumen-
 hart, daß sie gleich wehren muß, mit lachen-
 der, „Jüngens“ auf der Vater, „Jüngens,
 sich bekommen, eine ganz hübshagelige Wun-
 gens!“ Da drängeln sie sich auch schon in der
 dicken Halbwindigen, Schlaffigen, heben ganz
 .. aber, als die ganze Familie nachher ganz
 schiff sieht, da staunen sie auf, und erschauen und
 der Mutter, als ob sie von einer Weltreise kommt
 ihr hoch her — bei Schloßmüller und ihrer
 dding...

Dr. F. Möller.

roge Versammlung im Schützenhausaal.
preis verteilen, ruff die Ortsgruppe Epangens-
DTH zu einer großen öffentlichen Versam-
lung, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr im
Saal auf. Reichsredner P. Thoma-Berlin wird
sein. Die Ortsgruppe erwartet umso mehr ei-
gen Besuch, als diese Versammlung seit langer
Zeit ist den Auftakt für die kommende Win-
terbel.

ner wieder Erbhöfbauer. Wenn jemand „weisen“ Schimmel oder einem „runden“, dann dürfte er nicht zu Unrecht die Seltsamheiten erregen. Genau so sollte es aber auch sein, in immer wieder vom „Erbhöfbauer“ redend! genau so gedankenlos und unfinnig! Erbhöfgeß bestimmt, daß der Besitzer eines „Höfes“ heißt, während die Besitzer anderer „Höfe“, die keine Erbhöfe sind, „Landwirthe“ heißt. Schamlich, wie oft man heute noch — sogar oben — auf eine Verwischung dieser Begriffe für diejenigen, die es bisher nicht auszuwählten, sei es daher noch einmal gesagt: Es „Erbhöfauern“, sondern nur Bauern!

Die Betriebe unseres Kreises nehmen
Leistungstempel für den Verkauf ihrer
 der besten Betriebe auch jetzt die Zahl
 bekannt, die sich am 2. Leistungstempel der
 beteiligen. Während im vorigen Jahr
 in den Leistungstempel fanden, haben sich in
 rund 164.000 angemeldet. Eine besondere
 Beteiligungszahl ist beim Handel und beim
 gewachsen. Der hat die Stütze des Lei-
 stungstempels "Vorbildlicher Kleinbetrieb" durch den Reichs-
 besonders anregend gewirkt. Im Gau Rur-
 Steigerung im Verhältnis noch größer und

274er von 93 auf 2141. Die gemeldeten Betriebe ver-
 teilen sich auf folgende Fachabteilungen: Nahrung unter
 127, Textil 61, Bekleidung und Leder 26, Bau-
 112, Holz 221, Eisen und Metall 69, Chemie 18, Ver-
 und Papier 40, Energie, Verkehr, Verwaltung 116, Berg-
 bau 11, Banken und Versicherungen 93, freie Berufe 81,
 Industriezweig 84, Stein und Erde 76, Deutscher Handel
 379, Deutsche Industrie 637, Gesundheits 46. Für die
 einzelnen Kreise ergibt sich folgendes Bild: Schwärze 201,
 Frankenberg 67, Zillauer Sommerberg 100, Haida 89, Gers-
 fels 107, Golsgrüner 98, Dünsfeld 32, Rassel 47, Mar-
 burg 100, Vellungen 118, Rotenburg 88, Walldorf 167,
 Wigenhausen 149, Wolfhagen 94, Jiegenhain 53.

— **Zusammenfluß von Pferdezüchtern.** Interessirte Pferdezüchter des Spangenberg Hinterlandes und des Schömmerringgrundes schlossen sich zu einem Zuchtgehilfsverein zusammen, um die Pferdezücht in diesem Gebiet wieder auf die frühere Höhe zu bringen. Dadurch wird einem langjährigen Uebelstand abgeholfen, da die Wege zu den staatlichen Destillationen zu weit waren und das wertvolle Stutenmaterial, das in diesem Gebiet hebt, nicht genügend ausgenutzt wurde. Es wurde beschossen, auf der kommenden Röring in Rassel einen Zuchttag zu halten. Die Theiligung an dem neugegründeten Verein ist sehr reg; Mitglieder werden in der nächsten Zeit noch aufgenommen. Die schwerenden Fragen konnten durch den Geschäftsführer des Rurheffischen Pferdestammbuches, Dr. Müller, geklärt werden. Auch die Wirtschaftsberealungen in Eßwege und Mellungen wollen dem jungen Verein mit Rat und That zur Seite stehen.

Achtung, Eigentümer von Kraftfahrzeugen!
Der Eigentümer eines Kraftfahrzeugs muß der Zulassungsstelle Anzeige erhalten wenn er seine Wohnung wechselt, das Fahrzeug veräußert, es umbaut oder außer Betrieb stellt. Zieht er mit dem Fahrzeug in den Bezirk einer anderen Zulassungsstelle, hat er sich bei der einen abzumelden und bei der anderen anzumelden. Wechsel er seine Wohnung im Bezirk der gleichen Zulassungsstelle, sind die Angaben über die Wohnung im Kraftfahrzeugbrief und -schein und in den amtlichen Karteien zu berichtigen. Es ist auch der Zulassungsstelle zu melden, wenn technische Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden, zB der Motor ausgewechselt, der Aufbau geändert, zu einem Kradrad ein Beinwagen beschafft wird. Dabei ist immer der Kraftfahrzeugbrief vorzulegen. Wird das Fahrzeug — nicht nur vorübergehend — außer Betrieb gesetzt, so sind Kraftfahrzeugbrief und -schein abzuliefern. Ohne pünktliche Erfüllung dieser Verpflichtungen durch die Eigentümer der Kraftfahrzeuge ist die richtige Führung der Kraftfahrzeugkartei bei den Behörden nicht möglich. Nachlässigkeit der Kraftfahrzeughalter bei diesen Obliegenheiten muß daher streng bestraft werden, und zwar mit Geldstrafe bis zu 150,— RM oder mit Haft bis 6 Wochen. Jeder deutsche Eigentümer eines Kraftfahrzeugs sollte aber aus eigenem Antrieb diese Pflichten gegenüber dem Staat, der den Kraftverkehr vielfältig fördert, erfüllen.

Warenware nun auch in der Fischwirtschaft. Die Hauptvereinigung der Deutschen Fischwirtschaft hat zum Ausbau und zur Zusammenfassung der bisherigen Bestimmungen neue einheitliche Prüfungsbestimmungen für Salzheringe aufgestellt. Für den Ausbau der Qualitätsförderung, der im „Salzheringsgesetz 1939“ angefaßt werden soll, ist die neue Vorrichtung besonderer Wichtigkeit, daß beim Vorliegen einer entsprechenden Qualität ein Warenstempel verliehen werden kann, der die dannige Qualitätsbeurteilung als Hervorhebung der Qualität kennzeichnen soll. Die Einführung der Güteung Matjes-Heringe unter Zugrundelegung bestimmter Ansprüche wird einen neuen Begriff, den „deutschen Matjes“, schaffen, der durch seine Qualität und die vorgeschriebene Behandlung einen neuen deutschen Heringstypus bedeutet.

Oberstuhl. Von einem Hofe wurde in den Abendstunden einem jungen Mädchen ein saft neues Fahrrad übergeben. Das Mädchen trägt insofern die Schuld selbst daran, weil es das Rad in der Nähe der Hauptstraße am Hofstore unbeaufsichtigt stehen ließ. — Ein Einwohner verlor auf dem Wege von der Gahrwirthschaft Jahn bis zum unterbüchel Weg ein in einen Viehwischschlag gemideltes Hefegedat, das einen ansehnlichen Wert hat, aber für jeden Laien wertlos ist.

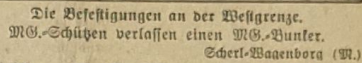
Fulda. Wegen des Auftretens der spinalen Kinderlähmung wurden, um einer weiteren Verbreitung vorzuzugreifen, die Hindenburger-Schule und die Horst-Wessel-Schule auf 14 Tage geschlossen. Es handelt sich hierbei um eine Vorfallsmaßnahme. Im Fuldaer Land ist sich die spinale Kinderlähmung in den letzten Wochen weit mehr ausgebreitet.

Wieswarz. Die Frau des Postboten aus Moritz-
dorf kam mit ihrem Sachsnotorcar aus einer Neben-
straße und stieß auf der Ecke der Hauptstraße mit einem
Personenwagen zusammen. Die Frau kam wie durch ein
Wunder mit dem Schrecken davon, das kleine Kraftrad
war beschädigt.

Veilholz. Dieser Tage erlitt ein 15 jähriger Junge unserm Dorfe in der Weberei Hünfeld einen schweren Anfall. Beim Auflegen eines Riemens kam der Junge Getriebe und brach dreimal den linken Arm. Auch rechten Bein erlitt er noch Schaden. Er wurde so in das Krankenhaus nach Hünfeld gebracht.

Hedemünden. Acht Rühe eines hiesigen Landwirts, ausgebrochen waren, liefen auf den Bahndamm, wo von einem D-Zug erfasst und auf der Stelle getödtet den. Dem Landwirt ist durch den Verlust der Tiere schwerer Schaden entstanden.

Eisenach. Ein schreckliches Brandunglück ereignete in einem Hause der Nordstadt. Eine 89jährige Frau dem Küchenherd so nahe, daß ihre Kleidung an der flammte Feuer fing. Die Greisin wollte zu ihrer Tochter flüchten, die wenige Augenblicke vorher den Raum verlassen hatte, brach aber vor der Thür zusammen. Die auf Hilferufe der Mutter herbeigeeilte Tochter brauchte so lange Zeit, um die Thür zu öffnen. Inzwischen hatte die Frau so schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald ihrer Einlieferung ins Krankenhaus farb.



Konzert des Dresdner Kreuzchors in Washington. 800 Amerikaner aus Regierung, Gesellschaft und Presse sowie zahlreiche Deutsche folgten einer Einladung des deutschen Botschafters Diehsoff zu einem Konzert des Dresdner Kreuzchors in Washington.

Einmalhundertjähriges Kind dem Brand in Mieselsäferne er-
stift. In Aachen wurde von einer Polzeizeitfuge gegen 20
Uhr am dem diebeseibelen Gasborn ein Feuer in einem von
mehreren Familien bewohnten Wohnhaus entdeekt. Nachdem
sodt die Feuerwehrt alarmiert war, griffen die Weanten selbst
versüßig ein, wodurch zahlreiche gefährdete Menschen ge-
rettet wurden. Das Kind aus dem großend Brande
wurde in jeoch ein einmalhundertjähriges Kind zum Vuer ge-
lassen, das offenbar durch den starken Qualm erstickte. Vier
Personen mußten dem Krankenhaus wegen Rauchvergiftung zu-
geführt werden.

Die „Stadt der Vollerhebung“ wächst. Nach der Bildung von Groß-Wien ist nunmehr durch die Eingemeindung mehrerer Ortschaften auch Graz, die Stadt der Vollerhebung, wesentlich erweitert worden.

An Mittwoch, den 26. Oktober 1938, 20 Uhr, findet
im Schützenhaus eine

öffentliche

der NSDAP steht, in welcher der Reichsarchredner
Dr. Thoma sprechen wird. Ich erwarte, daß alle politischen
 Leiter dafür sorgen, daß die Versammlung flach besucht
 wird. Für pol. Leiter, SA, SS, LZ, SD, DAF ist
 die Teilnahme Pflicht. Ich erwarte eine besonders starke
 Teilnahme der Frauenschaft und des Reichsnährstandes.
 Der Schützenhausaal muß reiflos gefüllt sein.

Der Ortsgruppenleiter:
Fenner

Amtliche WHW Mitteilungen

In dieser Woche findet in Spangenberg die erste

dieses Winters statt. Die NS-Frauensschaft hat sich wieder hierfür zur Verfügung gestellt. Die gespendeten Lebensmittel werden reiflos für die Notstandsgebiete in Oesterreich und im Sudetenland verwendet.

Darum Hausfrauen spendet reichlich und gut! Haltet die Spenden bereit, damit den Blockfrauen der NS-Frauensschaft die Arbeit erleichtert wird.

Der Ortsbeauftragte für das WSW.

 Freiw. Feuerwehr Spangenberg
Heute abend, 20.30 Uhr, **Versammlung** bei
Kamerad Stöhr. Erscheinen in Pflicht.
Engeroth, Hauptbrandmeister

Gegen Zahnstein-Ansatz
Chlorodont
- bewährt seit 31 Jahren!

